

„Scene im Himmel“; sie verlangt einen „wunderbaren Palmenhain mit lieblichem Dämmerlicht,“ „Selige wandeln umher“, „aus der Ferne seraphische Preisgefänge“ und „süße Harfentöne“, „auf dem Boden spielen kleine Engelnchen mit Blumen.“ Diese „Scene“ ist doch nicht für Auf-
führung berechnet? oder etwa in Baireuth?

Goldwörth.

Pfarrvicar W. Pailer.

- 33) **De nonnullis doctrinae gnosticae vestigiis**, quae in quarto evangelio inesse feruntur. Dissertatio, quam scripsit C. Mueller, s. theol. doctor, in Gymnasio ad aedem s. Matthiae s. O. magister. Friburgi Brisg. Herder. 1383. 8°. 47 Seiten. 80 Pf. = 50 fr.

Der Verfasser vorliegender Abhandlung edirte vor 3 Jahren die von Fachgelehrten sehr beifällig aufgenommene Schrift: „Göttliches Wissen und göttliche Macht des Johanneischen Christus.“ Vorstehend angezeigte, behufs Erlangung der *venia docendi* auf der Breslauer Universität verfaßte Dissertation will die Ansicht, die besonders Hilgenfeld mit anderen protestantischen Theologen vertritt, im Johanneischen Evangelium seien gnostische Lehren, namentlich aus dem phantastischen Systeme des um die Mitte des 2. Jahrhunderts blühenden alexandrinischen Valentin enthalten, widerlegen. Nachdem der Verfasser das System des letzteren, sowie die Berührungspunkte des vierten Evangeliums mit demselben nach der Meinung Hilgenfeld's exponirt hat (§ 1), weist er im einzelnen nach, daß weder die gnostische Neonenlehre (§ 2), noch die von dem demiurgischen Ursprung des a. T. (§ 3), ebensowenig der dreifache Dualismus der Gnosis im Verfasser des vierten Evangeliums einen Vertreter finden (§§ 4. 5.) Die Schrift zeugt von eingehenden kritischen und exegetischen Studien und kann als ein werthvoller Beitrag zur Apologie und Exegese des Johannesevangeliums bezeichnet werden.

Freistadt.

Professor Dr. Kerstgens.

- 34) **Das höchste Gut.** Vollständiges Gebet- und Andachtsbuch für alle Verehrer des allerheiligsten Altars sacramentes von Conrad Sickinge, Pfarrer. Salzburg. Anton Pustet. 24°. S. 544. Preis: broschirt 60 fr. = M. 1.20.

Den Mittelpunkt der göttlichen Liebe auf Erden bildet das allerheiligste Altars sacrament, in Wahrheit unser höchstes Gut. Hier befindet sich der Brenn- und Ruhepunkt des betenden und liebenden Menschenherzens, das vor Jesus in Glaube und Andacht verweilt. An diesem Liebesherde soll sich der Gläubige immer mehr entzünden, und wer hiezu etwas beiträgt, dem gebührt des Himmels reichster Lohn. Hochw. Herr Pfarrer Sickinge bietet unter dem Titel „das höchste Gut“ ein recht empfehlenswerthes Gebets- und Andachtsbuch, um die Verehrung und Hingebung an das allerheiligste Altars sacrament zu erhalten und zu beleben. Dieses